



UNIVERSITÄT **BONN**

RHEINISCHE
FRIEDRICH-WILHELMS-
UNIVERSITÄT BONN

Transferstrategie der Universität Bonn 2023 - 2026



WE CREATE IMPACT

Selbstverständnis der Uni Bonn

Die Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn steht für weltweit anerkannte Wissenschaft auf Spitzenniveau. Geprägt wird sie seit 200 Jahren durch herausragende Wissenschaftspersönlichkeiten, ein forschungsgeleitetes Studium, das internationale Flair der deutschen Stadt der Vereinten Nationen, eine dynamische, weltweit vernetzte Wissenschaftsregion und – nicht zuletzt – das lebenswerte Rheinland im Herzen Europas.

Die Universität Bonn zählt mit rund 35.000 Studierenden, 6.000 Promovierenden, knapp 550 Professuren und 6.000 Beschäftigten zu den größten und forschungstärksten Universitäten in Deutschland. Ihr breites Fächerspektrum in ihren sieben Fakultäten reicht von den Agrarwissenschaften bis zur Zahnmedizin. Zahlreiche Fächer nehmen im internationalen Wettbewerb eine Spitzenstellung ein.

Seit Sommer 2019 ist die Universität Bonn eine von elf deutschen Exzellenzuniversitäten. Mit sechs Exzellenzclustern und dem Titel Exzellenzuniversität sind wir 2019 die erfolgreichste Hochschule des nationalen Wettbewerbs geworden. Eine wesentliche Grundlage für diese herausragenden Erfolge war unsere Zukunftsstrategie unter dem Titel „WE invest in people, WE foster networks, WE create impact“. Mit ihrer Exzellenzstrategie unterstreicht die Universität Bonn ihre Impact-Orientierung.

Während die Universität Bonn historisch bedingt lange Zeit ganz überwiegend auf Grundlagenforschung ausgerichtet war, hat ein Umdenken stattgefunden und 2019 wurde der Aufbau des Transfer Centers enaCom vorbereitet. Seitdem setzt die Universität Bonn verstärkt auf den Transfer als weitere zentrale Säule. Damit verfolgt sie das Ziel, Forschungsergebnisse für und mit der Gesellschaft nachhaltig nutzbar zu machen. Wir wollen mit den Wissenschaftler*innen, den Studierenden und der Gesellschaft gleichermaßen die Universität als innovativen und attraktiven Forschungsstandort, als Bildungsstätte und als Katalysator für technologische und soziale Innovationen gestalten.

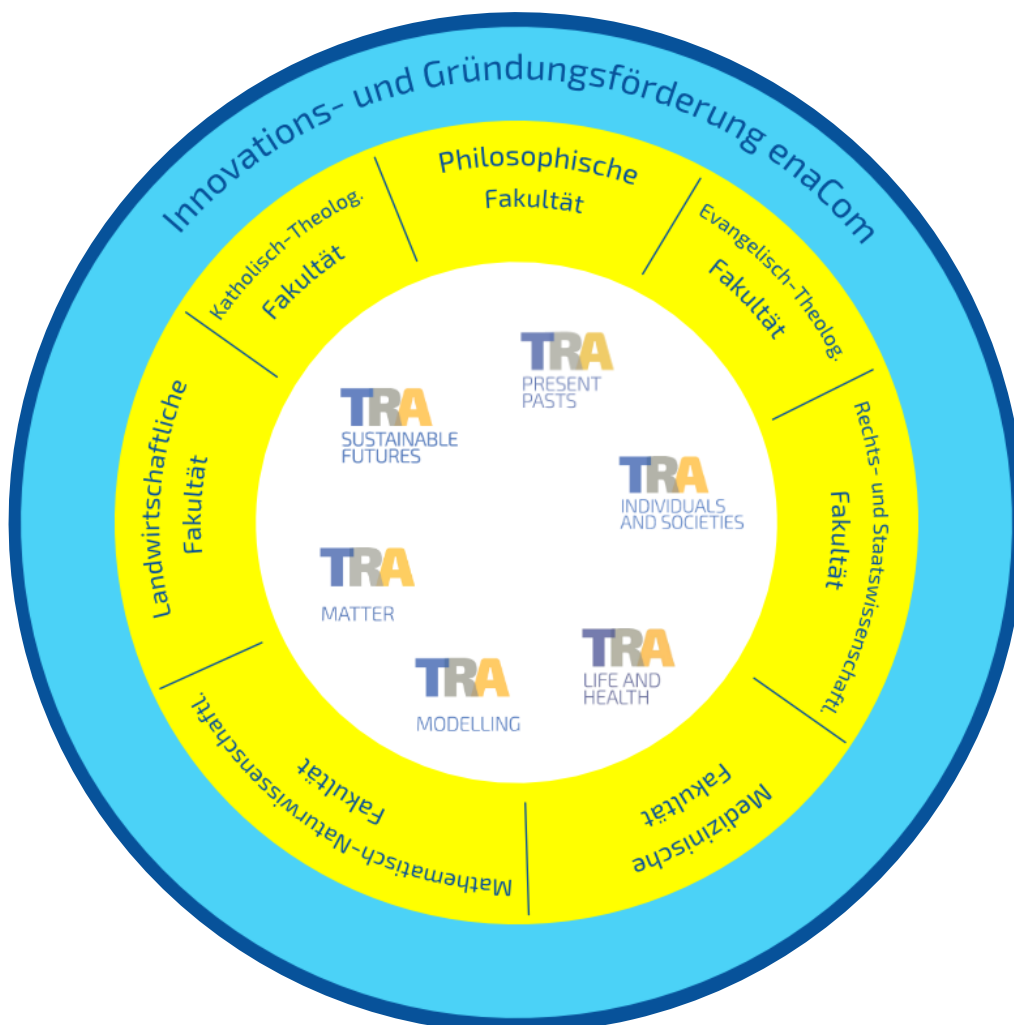


Foto: Volker Lannert / Uni Bonn

In der Universität Bonn finden in allen sieben Fakultäten vielfältige Transferaktivitäten, insbesondere auch über diese Fakultätsgrenzen hinaus, statt. Die sechs fakultäts- und fächerübergreifenden „transdisziplinären Forschungsbereiche“ (TRAs) sowie die derzeit sechs Exzellenzcluster bilden Explorations- und Innovationsräume, in denen zentrale wissenschaftliche, technologische und gesellschaftliche Herausforderungen adressiert werden. Darüber hinaus hat die Universität Bonn ein Institut für Entrepreneurship in der Landwirtschaftlichen Fakultät mit zwei Professuren eingerichtet und will damit universitätsweit das Thema Gründen stärker in das Bewusstsein ihrer Studierenden und Professor*innen rücken.

Mit der vorliegenden Transferstrategie wird bis Anfang 2026 der Impact der Universität weiter gefördert, Qualität und Umfang der Transferaktivitäten gezielt unterstützt sowie gesteigert werden. Dies wird schließlich noch stärker als bisher zur Profilierung der Universität beitragen. Aufgrund dynamischer Entwicklungen die derzeit und hinsichtlich der neuen Exzellenzstrategie zu erwarten sind, wird 2025 die vorliegende Transferstrategie erweitert.

»In der Universität Bonn finden in allen sieben Fakultäten vielfältige Transferaktivitäten, insbesondere auch über diese Fakultätsgrenzen hinaus statt.«



UNSERE VISION

Die Transferpotentiale der forschungsstarken Universität sollen gehoben und ausgebaut werden. Zukünftig möchte die Universität Bonn noch konsequenter den Weg für Innovationen und Transferaktivitäten bereiten. Unsere Vision ist, dass die Universität Bonn im Bereich des Transfers ebenso exzellent wird wie in der Forschung. Ausgehend von ihren transdisziplinären Forschungsbereichen erschließt sie ihr großes Innovationspotenzial und trägt damit zur Lösung von zentralen wissenschaftlichen, technologischen und gesellschaftlichen Fragestellungen bei.

Darüber hinaus werden Möglichkeiten, die sich durch ihren besonderen Standort in Bonn mit den zahlreichen internationalen Organisationen, Bundesbehörden sowie ansässigen Global Player in der Wirtschaft ergeben, befördert. Gemeinsam mit ihren Partnerinnen und Partnern in der Wissenschaftsregion Bonn möchte die Universität Lösungen für die großen Herausforderungen der Zukunft sowohl für die Region, als auch darüber hinaus, finden.

UNSERE STRUKTUREN FÜR TRANSFER

Die Universität hat mit dem Transfer Center enaCom eine zentrale Anlaufstelle zur Unterstützung des Transfers für alle Mitglieder der Universität geschaffen. Eine Besonderheit ist dabei die enge Kooperation mit den dezentral mit Transfer befassten Stellen. Auf diesem Wege verbinden sich optimal allgemeines und spezifisches Know-How.

Das Transfer Center enaCom dient als Anlaufstelle für Transfer-Know-How und -beratung, unterstützt Forschende beim Aufbau von Netzwerken und berät sie bei der Einwerbung von Transferprojekten und begleitet diese. Die Ausweitung der Gründungskultur und die Förderung der wissenschaftsbasierten Ausgründungen sind hierbei ein zentraler Schwerpunkt.

Gleichzeitig wird Entrepreneurship Education durch das neue Institut für Entrepreneurship an der Landwirtschaftlichen Fakultät sukzessive auf andere Fakultäten ausgeweitet. Die Universität bietet neben den neuen Strukturen auch physische Räume für Ideen, Dialoge und Gründungen. So wurde für Gründungsprojekte im biomedizinischen Bereich ein Co-Working-Lab (S1-Labor) innerhalb der Universität etabliert. Dieser Ausbau der Infrastruktur für Gründungen wird in besonderen Innovations-schwerpunkten, wie z.B. mit einem Computer Vision Incubator fortgesetzt.

Im Einzelnen: www.uni-bonn.de/enacom



ÜBERGREIFENDE ERFOLGE SEIT 2021 – über alle Handlungsfelder hinweg

1. Institutionelle Strukturen zur Förderung des Transfers sind erweitert.
2. Fakultätsübergreifende Netzwerkbildung für Transferthemen und Schaffung von Synergien wurden gefördert.
3. Einwerbung von strategischen Transferprojekten sowie Verwertungsprojekten und Ausgründungen wurden gesteigert.
4. Transferorientierte, extracurriculare Qualifizierungsangebote für Studierende und für Nachwuchswissenschaftler*innen wurden ausgebaut.
5. Lokales und regionales Gründungs- und Innovationsökosystem wurden ausgebaut.
6. Aktive Kommunikation von Transferaktivitäten zur Unterstützung der Transferkultur wurde implementiert.

ÜBERGREIFENDE ZIELE SEIT 2021 – über alle Handlungsfelder hinweg

1. Weitere Schärfung des Transferprofils durch Ausbau von Transferschwerpunkten wird umgesetzt.
2. Die Aktivitäten des Instituts für Entrepreneurship werden aus der Landwirtschaftlichen Fakultät heraus für die gesamte Universität geöffnet.
3. Die Transferforschung sowie Ausweitung der transferorientierten Lehre wird weiter gefördert.
4. Das Gründungs- und Innovationsökosystems wird regional, national und international weiter ausgebaut.
5. Die Rahmenbedingung und Anreizsysteme für den Transfer werden weiter ausgebaut.
6. Die Transferstrukturen werden ausgeweitet.

UNSER WEG

In unserer Strategie werden die übergeordneten Ziele innerhalb von Handlungsfeldern bearbeitet, in denen jeweils Unterziele formuliert sind. Der Fokus der vorliegenden Transferstrategie liegt auf den ersten drei Handlungsfeldern:

1. Gründungsfreundliche Universität
2. Innovationsförderung
3. Partnerschaftlicher Austausch und Zusammenarbeit
4. Forschungsinfrastruktur
5. Universitäre Weiterbildung
6. Politikberatung
7. Wissenschaftsdialog

1. Handlungsfeld: Gründungsfreundliche Universität

Die Universität Bonn fördert die Gründungskultur nachhaltig. Sie bietet ihren Mitgliedern die Möglichkeit, sich unternehmerisch auszuprobieren. In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche Angebote insbesondere für Nachwuchswissenschaftler*innen im Sinne des Sciencepreneurship geschaffen.

Nachwuchswissenschaftler*innen werden motiviert und unterstützt, das Potenzial ihrer Forschungsergebnisse für Unternehmensgründungen zu prüfen und entsprechende Geschäftskonzepte zu entwickeln. Alle Mitglieder der Universität erhalten Angebote zu Trainings, Mentoring, Coaching und neue transferbezogene Lehrformate werden implementiert, um Gründungsideen umzusetzen.

ZIELE BIS 2026

Die Uni Bonn setzt sich zum Ziel, die Themenvielfalt im Schwerpunkt Entrepreneurship gezielt weiter nach ihren spezifischen Bedarfen und Eigenschaften auszubauen. Hierzu gehören Ausbau und Weiterentwicklung der Angebote im Bereich Sciencepreneurship und thematische Schwerpunkte in der Entwicklung von Medizinsoftware (BoHAI Me), Nachhaltigkeit, KI und Cybersecurity.

Entrepreneurship Education ist bisher ausschließlich an der Landwirtschaftlichen Fakultät curricular verankert. Mit der Gründung des Instituts für Entrepreneurship und der Einrichtung einer weiteren Professur im Jahr 2023 wird Entrepreneurship Education von der Landwirtschaftlichen Fakultät mit dem Ziel Studierende aller Fakultäten für unternehmerisches Denken und Handeln zu begeistern, und in die gesamte Universität hineingetragen. Dies soll Studierende für verschiedene Karrierewege vorbereiten - von Intrapreneurship bis Sciencepreneurship.

Das Gründungsökosystem wird auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene zur Entwicklung neuer Unterstützungsangebote sowie gemeinsamen Formaten und Netzwerkstrukturen weiter ausgebaut. Hierzu gehört auch der gezielte Ausbau der Schnittstellen zu Praxispartnern sowie zwischen Gründungs- und Alumni-Service zur gezielten Einbindung externer handlungsorientierter Expertise in der Gründungsunterstützung.



2. Handlungsfeld: Innovationsförderung

Die Zusammenarbeit zwischen Universitäten, außeruniversitären Forschungseinrichtungen, Hochschulen für Angewandte Wissenschaften und Praxispartner*innen setzt neben Forschung und Lehre auch neue Impulse für die Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen. Translatoren und Transfer setzen hier systematisch an und die Universität fördert diese innerhalb ihrer TRAs sowie durch proaktive Unterstützung bei der Bildung von neuen Verbänden und Antragstellungen für transferorientierte Projekte.

Die Universität Bonn möchte wissensbasierte Ausgründungen gezielt unterstützen und die Rahmenbedingungen hierfür verbessern und erweitern. Die Universität Bonn hat sich erfolgreich auf die Initiative „IP-Transfer 3.0“ der Bundesagentur für Sprunginnovation (SPRIN-D) beworben und ist Teil der Pilotgruppe, die aus 17 deutschen Hochschulen und Forschungseinrichtungen besteht. Gemeinsames Ziel des Pilotprojektes ist es, die Rahmenbedingungen für Ausgründungen so weiterzuentwickeln, dass diese effektiv realisiert werden können. Auf dieser Basis wird im Sinn der Patentstrategie der IP-Transfer spezifisch für Bonn weiter ausgestaltet.¹

ZIELE BIS 2026

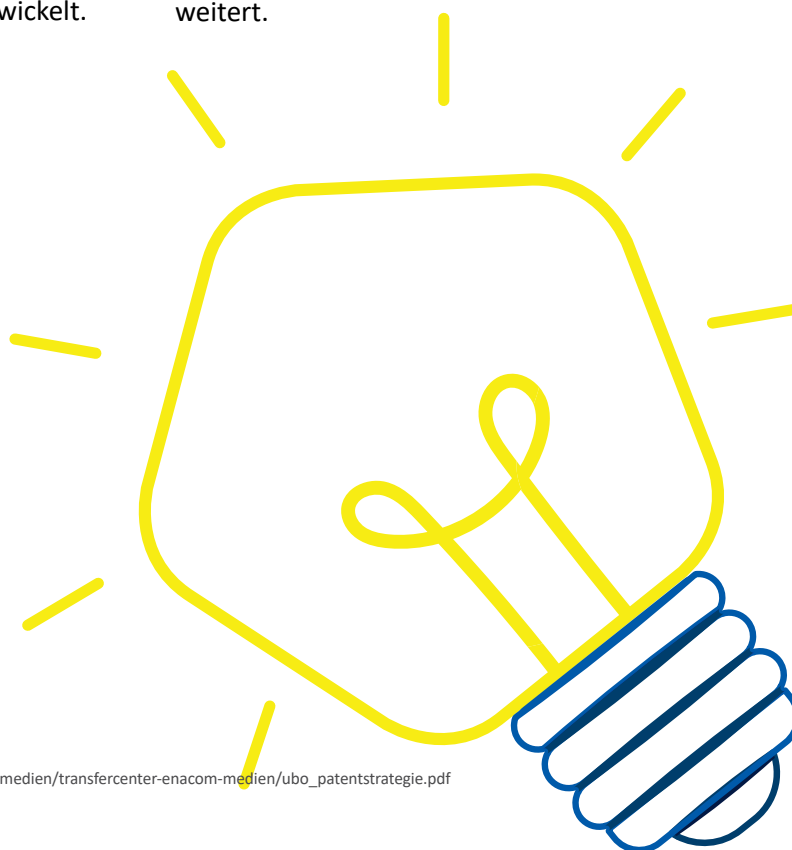
Der Prozess von der Erfindungsmeldung bis zur Patentanmeldung wird weiter optimiert und die Patentstrategie weiterentwickelt.

Standardisierte Bedingungen zur möglichst zügigen IP-Übertragung auf eigene Ausgründungen werden angeboten bei gleichzeitiger Berücksichtigung der Interessen der Universität.

Anreizmodelle für Erfolge bei Transferaktivitäten der Wissenschaftler*innen werden weiterentwickelt.

Bestehende Kooperationen mit Hochschulen und Transferpartnerschaften werden erweitert, der Ausbau der Kooperationen in der Metropolregion Rheinland, in NRW zur gemeinsamen Initiierung und Realisierung von Transferaktivitäten fortgeführt.

Die kooperative Forschung wird durch weitere Verbünde und Unternehmenspartnerschaften und die proaktive Identifikation und Unterstützung von Transferprojekten mit Fördermittel-Programmen erweitert.



¹ https://www.uni-bonn.de/de/forschung-lehre/forschung-und-lehre-medien/transfercenter-enacom-medien/ubo_patentstrategie.pdf

3. Handlungsfeld: Partnerschaftlicher Austausch und Zusammenarbeit

Die Universität hat viele und langjährige Förderer und Partner*innen. Die Zusammenarbeit mit Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Politik und Kultur wird gemeinsam weiter ausgestaltet, neue Partnerschaften werden aufgebaut. Die strategischen Schwerpunktsetzungen der Universität Bonn sind hier langfristig orientiert, da nur durch eine kontinuierliche Förderung herausgehobener Partnerschaften Synergieeffekte und Nachhaltigkeit in den Austauschbeziehungen erreicht werden können, um die Partner*innen dauerhaft strategierelevant und auch in verschiedenen Transferfeldern einzubinden. Die Kooperationen werden zum wechselseitigen Nutzen ausgestaltet.

Die Fokussierung auf Partnerschaften mit Externen sowie entsprechende Netzwerke sind ein zentraler Leitgedanke für das Handeln im Transfer, um den gesamten Forschungsprozess bis zur Verwertung einzubeziehen. Hierzu gehört auch die seit Jahrzehnten starke Kooperationen mit außeruniversitären Forschungsinstitutionen in der Region Bonn.

ZIELE BIS 2026

Die Universität Bonn legt einen Schwerpunkt auf den Aufbau und die Pflege von strategischen Partnerschaften - insbesondere regional und national - sowie auf eine Zusammenarbeit im Bereich der Alumni-Arbeit im Sinne einer Aktivierung von Alumni für den Transfer.



4. Handlungsfeld: Forschungsinfrastruktur

Der Zugang zu anspruchsvollen Geräte-Technologien spielt in vielen Wissenschaftszweigen sowie für Unternehmen eine wichtige Rolle. Die Universität Bonn verfügt über herausragende und einzigartige Forschungsinfrastrukturen und entwickelt die Voraussetzungen für die gemeinsame Nutzung für „Gerätezentren - Core Facilities“ der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen, der Medizinischen und der Landwirtschaftlichen Fakultät weiter.

ZIELE BIS 2026

Die Universität baut ihre Struktur der Core Facilities strategisch ständig weiter aus und plant den Transfer von Anbeginn mit. Hierdurch werden Synergien geschaffen und das Angebot von gerätebezogenen Infrastrukturen in der Nutzung - von der Ansprache über die Nutzungsmodalitäten - weiter professionalisiert. Die Ermöglichung von Forschungsk Kooperationen wird ausgeweitet und die Core Facilities auch vermehrt externen, nicht wissenschaftlichen Personen bzw. Unternehmen - insbesondere für junge Startups, Ausgründungen aus der Universität und in der Region - zur Verfügung gestellt werden.

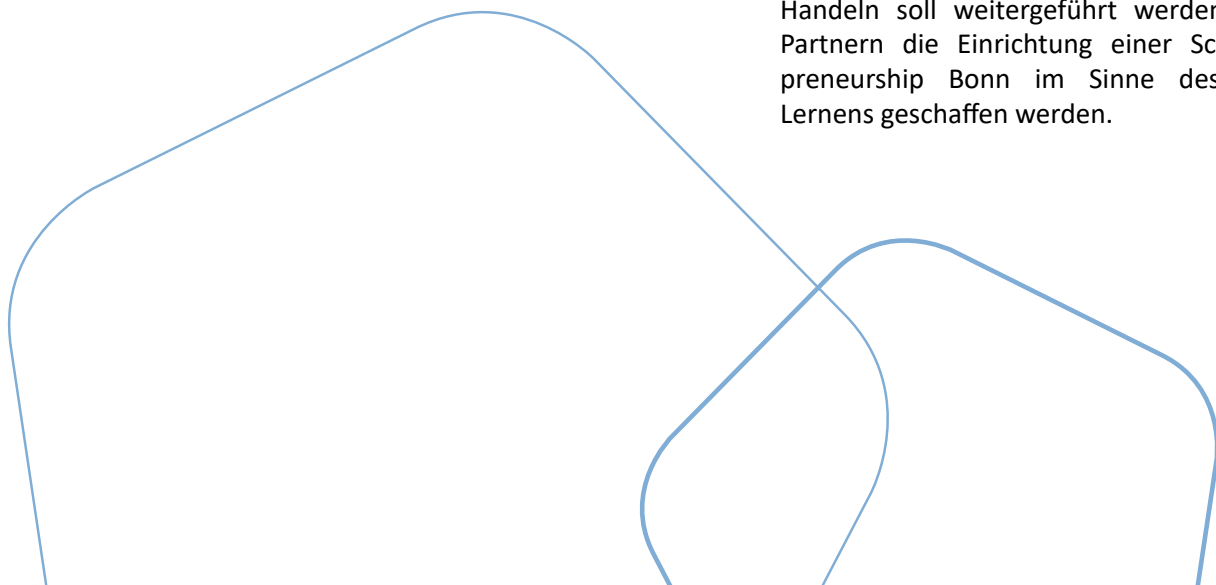
5. Handlungsfeld: Universitäre Weiterbildung

Wissenschaftliche Weiterbildung ist ein Bereich des Transfers, der seit vielen Jahren einen festen Platz an der Universität Bonn hat. Das Weiterbildungsangebot ist forschungsbasiert und orientiert sich an Anforderungen des Arbeitsmarkts. Zu den Angeboten gehören acht berufsbegleitende Master-Studiengänge.

ZIELE BIS 2026

Wir entwickeln mit unseren außerakademischen Partnern unser Weiterbildungsangebot, erschließen auf dem Feld der Wissensvermittlung neue Zielgruppen inklusive eigener Alumni und bieten Interessierten eine berufsbegleitende Weiterbildung auf Universitäts-niveau.

Die Stärkung von unternehmerischem Denken und Handeln soll weitergeführt werden und z.B. mit Partnern die Einrichtung einer School of Entrepreneurship Bonn im Sinne des lebenslangen Lernens geschaffen werden.



6. Handlungsfeld: Politikberatung

Die Universität Bonn hat eine lange Tradition in der Politikberatung, die historisch durch den besonderen Standort geprägt ist. Die Beratungen finden in verschiedenen Phasen des politischen Prozesses statt und tragen dazu bei, wissenschaftlich fundierte Grundlagen einfließen zu lassen. Hierfür werden Informations-, Beratungs- und Reflexionsangebote i.e.S. für gesellschaftlich und wirtschaftlich relevante Entscheidungen auf der Basis unserer Werte geliefert.

ZIELE BIS 2026

Die Universität möchte verstärkt auch den wissenschaftlichen Nachwuchs motivieren und unterstützen, hier aktiv zu werden. Die Wertschöpfungskette der kooperativen Forschung und des forschungsbasierten Wissenstransfers in die politische Beratung soll hierdurch noch weiter gestärkt werden.

7. Handlungsfeld: Wissenschaftsdialog

Wir unterstützen unsere Wissenschaftler*innen dabei, ihre Forschungsbeiträge noch besser der Öffentlichkeit zu vermitteln und ihre Forschungsergebnisse im Austausch mit sowie zum Wohle der Gesellschaft umzusetzen.

ZIELE BIS 2026

Die Universität Bonn entwickelt neue Formate für die Gestaltung des Wissenschaftsdialog - zentral und dezentral aus Leuchtturmprojekten heraus.

Die Universität Bonn legt hier nicht nur einen Schwerpunkt in der Ausgestaltung, sondern ebenso in der Forschung über Wissenschaftskommunikation, um hier auf allen Ebenen proaktiv gestaltend aktiv zu sein.

Präsentationen der Bonner Universitätsmuseen und Sonderausstellungen dienen als zentrale Fenster in die Gesellschaft, die auch zur Außenwahrnehmung beitragen. Aufgrund umfangreicher baulicher Sanierungen bieten Umzüge in die Bonner Innenstadt Möglichkeiten für die Erprobung neuer Konzepte.

